

Gewässerschutzforum der Umweltorganisationen am 28./29. Oktober 2021



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde,

gerne möchten wir Sie schon jetzt herzlich zum diesjährigen Gewässerschutzforum der Umweltorganisationen einladen!

Wege zu einer zukunftsgerechten Gewässerbewirtschaftung

Termin: Donnerstag, den **28. Oktober 2021** von 13:00-16:30 Uhr

Freitag, den **29. Oktober 2021** von 9:00-12:00 Uhr

Ort: online

„Die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für die Wasserwirtschaft sind groß. Der Klimawandel, die Globalisierung, der demografische Wandel, der Verlust an Biodiversität und die fortdauernde Nutzung der Oberflächengewässer sowie des Grundwassers erfordern ein konsequentes und strategisches Handeln, um eine Übernutzung der Wasserressourcen zu vermeiden und unter sich verändernden Rahmenbedingungen die auch für den Menschen wichtigen Leistungen dieser Ökosysteme dauerhaft zu gewährleisten.“

Entwurf der Nationalen Wasserstrategie 2021, S. 9

In diesem Jahr werden die Weichen für den dritten Bewirtschaftungszyklus der WRRL gestellt. Zeitgleich spannt der Entwurf für eine Nationale Wasserstrategie einen noch breiteren Rahmen für die Wasserwirtschaft und den Gewässerschutz auf. Das Ambitionsniveau der vorliegenden Bewirtschaftungspläne spiegelt diese Herausforderungen jedoch nicht wider.

Wir wollen mit Ihnen beim diesjährigen Forum diskutieren, welche Wege für eine zukunftsgerechte Gewässerbewirtschaftung eingeschlagen werden müssen. Welche Ansprüche lassen sich vom Klimabeschluss des Bundesverfassungsgerichtes ableiten? Welche Chancen ergeben sich mit der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 und dem in Vorbereitung befindlichen "Restoration Law"? Welche Hebel existieren, um die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie voranzubringen?

Eine Einladung mit detailliertem Programm sowie Informationen zur Anmeldung erhalten Sie nach der Sommerpause.

Weitere Informationen: <https://www.gewaesserschutzforum.de>

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen

Lavinia Roveran, DNR

Matthias Meissner, BUND

Diana Nenz, NABU

Tobias Schäfer, WWF Deutschland